



Inhalt

11./12.2016

POLITIK

vdek-Mitgliederversammlung.....	6
Sicherstellungszuschläge für Krankenhäuser	7
Pflegereform: Viel geschafft und noch mehr zu tun	9
Entwurf für ein neues Arzneimittelgesetz	12
Muntere Gesetzesmaschinerie.....	14
Innovationsfonds: Erfolgreicher Start	16
Drei Fragen an Prof. Josef Hecken	18
Einwurf: Verbot des Versandhandels?	19

AUS DEN KASSEN

Pflege nach Postleitzahl	20
--------------------------------	----

IM FOKUS HOSPIZ- UND PALLIATIVVERSORGUNG

Stärkung der individuellen Versorgung	24
Charta: Handlungsempfehlungen veröffentlicht.....	27
Drei Fragen an Dr. Thomas Sitte.....	28

TITEL FINANZEN UND MORBI-RSA

Wie der Gesetzgeber zum Visionär werden kann	31
Interview mit Prof. Dr. Wolfgang Greiner	34
GKV-Schätzerkreis: Finanzentwicklung	38

VERMISCHTES

Für Sie gelesen: Bibliothek	42
Steckbrief: Uwe Klemens	45
PS: Stille Ökonacht	46

30



TITELTHEMA

Finanzen und Morbi-RSA

Für das Jahr 2016 rechnet der GKV-Schätzerkreis mit einer positiveren Ausgabenentwicklung in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) als noch 2015 erwartet. Und auch für 2017 geht er von deutlichen Einnahmensteigerungen aus. Doch wird diese positive Entwicklung nicht von Dauer sein, die Schere zwischen Ausgaben und Einnahmen geht wieder weiter auseinander. Zudem werden die Finanzmittel aus dem Gesundheitsfonds nicht fair zwischen den Krankenkassen verteilt. Der morbiditätsorientierte Risikostrukturausgleich (Morbi-RSA), der für faire Wettbewerbsbedingungen zwischen den Krankenkassen sorgen soll, muss daher dringend reformiert werden.

INTERVIEW

„Der Risikostrukturausgleich ist nie wirklich fertig“

Die Krankenkassen haben unterschiedliche Versichertenstrukturen. Um Risikounterschiede zwischen ihnen auszugleichen, gibt es seit 1994 einen Risikostrukturausgleich (RSA) in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV). Mit dem GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz wurde das Verfahren neu ausgestaltet und der morbiditätsorientierte RSA (Morbi-RSA) eingeführt. Allerdings führen die Verteilungskriterien zu finanziellen Ungleichbehandlungen der Krankenkassen. Im Interview mit *ersatzkasse magazin* spricht Gesundheitsökonom Prof. Dr. Wolfgang Greiner über notwendigen Veränderungsbedarf und die damit verbundenen Herausforderungen und Möglichkeiten.



34

24



IM FOKUS

Hospiz- und Palliativversorgung

Die Menschen wollen sich an ihrem Lebensende gut betreut und versorgt wissen. Das Ziel der Palliativ- und Hospizversorgung ist es, die bestmögliche Lebensqualität von Betroffenen und Zugehörigen angesichts lebensbedrohlicher, nicht mehr kurativ behandelbarer Erkrankungen herzustellen und ein Lebensende in Würde zu ermöglichen. Entsprechend Unterstützung leisten will die Bundesregierung mit dem Gesetz zur Verbesserung der Hospiz- und Palliativversorgung (HPG), das am 8. Dezember 2015 in Kraft getreten ist. Wie ist der Stand nach einem Jahr, welche Regelungen wurden erfolgreich umgesetzt, wo besteht Nachbesserungsbedarf?